

Projekt
ThermenResort Warmbad-Villach, K

Bauherr
Kärnten Therme GmbH

Betreiber
Kärnten Therme Betriebs GmbH

Gesamtleitung, Bauherrn-
vertretung, Projektmanagement
Stadt Villach Baudirektion

Architekturplanung, internes
Controlling, ÖBA
ARGE PRR – Architekten
Pernthaler, Rinderer & Partner,
Rudolf & Vier Partner, Graz

Natursteinbetrieb
Franz Bamberger GmbH,
Traiskirchen

Stein
Mediterraner Muschelkalk, spaltrau
Südtiroler Silberquarzit



Fotos: Richard Watzke

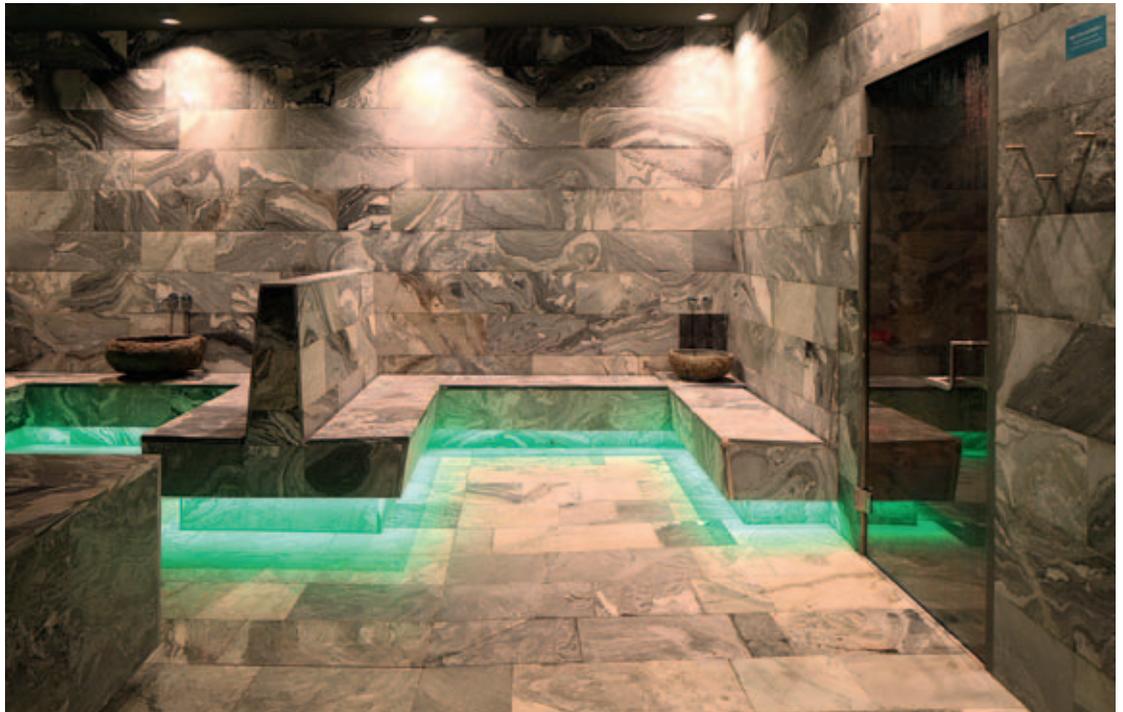
Blick von der Liegerampe auf die Szenerie: Kristalle standen Pate für die Schrägen und Asymmetrien.

Österreichs modernste Therme steht in Kärnten. Außen gibt sich der 2012 eröffnete Neubau unaufgeregert. Flache Fensterbänder gliedern die weiße Putzfassade. Den Vorplatz bewacht der Doorman, eine sieben Meter hohe Skulptur der Pop-art-Künstlerin Kiki Kogelnik. Innen hingegen zieht die Therme alle Register. Entspannen als Erlebnis ist das Motto. Drei Hauptebenen durchdringen und verschränken sich. In der Erdgeschoßebene ein polygonales Erlebnisbecken, schräg darüber schwebt ein Sportbecken frei im Raum. Über allem thront der Wellnessbereich mit Hammam, Ruheräumen und Saunalandschaft. Eine abgetreppte

Liegerampe verschmälert sich zum Erlebnisbecken hin, lenkt den Blick in die Szenerie hinein. Das Fehlen jedes rechten Winkels verwirrt die Sinne, keine Vertikale oder Horizontale gibt dem Auge Halt. Mit der kristallinen Formensprache wählten die Architekten die zerklüftete Bergwelt der Karawanken als architektonisches Leitmotiv. Beigetöne bei Wand und Boden mindern die Härte der verwinkelten Flächen. Verbindendes Element der drei Ebenen sind mit Kalkstein bekleidete Türme. Ihr Inneres fasst Aufzüge, in die Außenwände sind Duschen integriert.



Die Grotte im Erlebnisbecken ist ein Zitat der umliegenden Bergwelt.



Die Ruhebänke im Hammam scheinen auf einem Lichtvorhang zu schweben.



Mit Naturstein bekleidete Pfeiler verschränken die drei Hauptebenen vertikal.

Impulse mit Naturstein

Bei der Wandbekleidung der Türme entschieden sich die Bauherren für spaltrauen mediterranen Muschelkalk. In den Umkleiden des Member-Bereichs sowie im Hammam kam mit Südtiroler Silberquarzit ebenfalls Naturstein zum Einsatz. Zur Verklebung der zwei Zentimeter starken Wand- und Bodenplatten aus Silberquarzit in den Umkleiden und dem Hammam dient wasserfester Epoxykleber. Die beim Silberquarzit rund zwei Millimeter und bei den Wandbekleidungen aus Muschelkalk rund fünf Millimeter breiten Fugen wurde mit einer der Steinfarbe angepassten Epoxyfugenmasse verschlossen. In allen Bereichen wurde eine Feuchtigkeitsabdichtung unter den Steinflächen aufgebracht. Die Feuchträume mit Feuchtigkeitsklasse W1 bis W3 erhielten eine zwei-komponentige Dichtmasse aus Acrylatdispersion und zementärem Reaktivpulver in mindestens 0,8 Millimetern Stärke. In den Duschen und anderen Räumen mit einer Feuchtigkeitsklasse ab W3 wurde die Dichtmasse in mindestens zwei Millimetern Stärke aufgebracht. In besonders nassbelasteten W4-Bereichen wie dem Hammam und der Grotte wurde eine zwei-komponentige Abdichtung auf Epoxybasis verwendet.

Mit rund 250.000 Nächtigungen gilt das ThermenResort Warmbad mit seinen angeschlossenen Hotelbetrieben als wichtiges touristisches Standbein der Stadt Villach. Als Ziel haben sich die Betreiber 280.000 Besucher jährlich aus einem Einzugsgebiet von 150 Kilometern in Österreich, Italien und Slowenien gesetzt.